

## Corona und der Schwarze Schwan

Das Jahr 2020 begann für die Finanzmärkte zunächst positiv, auch wenn bei steigenden Kursen mit Rückschlägen zu rechnen war. Als Kandidaten einer möglichen Korrekturauslösung galten die üblichen „Verdächtigen“ – wie etwa Brexit, Handelsstreit, generell Geopolitik – also Konflikte, die Menschen mit Menschen austragen und gerade hier hatte es seit Dezember Zeichen der Entspannung gegeben. Ab Mitte Februar wurden diese Erwartungen mit beispielloser Wucht über den Haufen geworfen – durch ein Virus, dessen Wirken zu Beginn des Jahres noch niemand als realistische Gefahr auf dem Erwartungsschirm hatte. Derartige Ereignisse an den Börsen werden als „Schwarzer Schwan“ bezeichnet. Die Bezeichnung beschreibt ein abstrakt mögliches, aber konkret nicht zu erwartendes Ereignis mit schwerwiegenden Folgen. Das Jahr wird eine große Herausforderung bleiben, nicht nur für die Finanzmärkte, sondern auch für unseren Lebensalltag.

### Auswirkungen auf die Weltwirtschaft

Das neue Coronavirus Sars-CoV-2 hat die Welt in einer solchen Geschwindigkeit erfasst und lahmgelegt, dass selbst Vergleiche mit Fukushima, dem 11. September oder der Finanzkrise 2008 zu kurz greifen. Um der exponentiellen Ausbreitung des Virus Herr zu werden, haben alle Industriestaaten die Volkswirtschaften stark heruntergefahren. Wie groß der wirtschaftliche Schaden ausfallen wird, lässt sich aktuell schwer ermesen, aber er wird erheblich sein. Die „Schockfroston“ der Gesellschaft und Wirtschaft lies die globale Konjunktur innerhalb von wenigen Wochen in eine starke Rezession stürzen.

Als sich das Virus im Februar vermehrt in anderen asiatischen Ländern und insbesondere in Europa auszubreiten begann, gingen Aktienmärkte ab Ende Februar weltweit in eine vierwöchige Phase massiver Kursverluste über. Unter dem Eindruck der Ereignisse reagierten die Zentralbanken und Regierungen weltweit, indem sie ihre geld- und fiskalpolitischen Notfallkoffer weit öffneten. Dies trug wesentlich mit dazu bei, dass sich die Finanzmärkte vorerst stabilisierten und, bis Quartalsende sogar etwas erholten.

### Ausblick

Der große Unterschied zu früheren Rezessionen ist, dass bei früheren Wirtschaftsrückgängen die Wirtschaftsleistung aufgrund verschiedener, nicht klar zu identifizierender Effekte sukzessive zurückging und es war während des Rückgangs zumeist nicht absehbar, wie lange die Rezession dauert und was der Auslöser für eine dann wieder steigende Wirtschaftsleistung sein könnte. Dies ist jetzt anders. Der Auslöser der



Rezession ist bekannt – die Maßnahmen zur Reduzierung der Ausbreitung des Coronavirus. Damit ist auch das Ende der Rezession klar – die langsame Aufhebung der Maßnahmen. Was aktuell nicht klar ist, wie lange die Einschränkungen dauern, ob diese wieder temporär verschärft werden müssen und wie lange es dauert, bis wir die Wirtschaftsleistung der Vor-Corona-Zeit wieder erreicht haben werden. Die große Aufgabe der Politik ist es neben der Gesundheitsfürsorge, den Teil der Wirtschaft und der Menschen, die aufgrund der angeordneten Einschränkungen massive Einkommens- und Ertragsausfälle haben durch geeignete Maßnahmen wie Kurzarbeitergeld, Zuschüsse und Darlehen durch die Rezession zu begleiten, damit bis zum erwarteten Aufschwung die Wirtschaft in ihrer Struktur weiter erhalten bleibt. Volkswirte gehen davon aus, dass der monetäre Umfang dieser Maßnahmen ungefähr dem Umfang der wirtschaftlichen Verluste entsprechen muss. Die aktuell aufgelegten Programme werden diesen Anforderungen gerecht. Hinzu werden höchstwahrscheinlich Anreizprogramme kommen, um nach Lockerung der Einschränkungen die Konsum- und Investitionsausgaben möglichst schnell wieder steigen zu lassen. Unterstützt und teilweise auch finanziert wird dies durch die Zentralbanken. Mittelfristig werden dadurch die Staatsschulden signifikant steigen. Um die höhere Verschuldung langfristig finanzieren zu können, werden die Zinsen mit hoher Wahrscheinlichkeit auf absehbare Zeit sehr niedrig bleiben.

Die Aktienkurse notieren aktuell etwa 15 bis 30 Prozent niedriger als zu Jahresanfang. Daraus folgt, dass die Investoren die potenziellen Gewinne der Unternehmen in 2020 und 2021 fast vollständig abgeschrieben haben. Dies ist auf Grund der

## Corona und der Schwarze Schwan (Forts.)

aktuellen Entwicklungen eher pessimistisch, da auch in der Krise nicht wenige Unternehmen, wie z.B. im IT- und Gesundheitssektor weiter Gewinne machen werden. Für Sie als langfristigen Investor sind nicht die kurzfristigen Entwicklungen, sondern der länger anhaltende Trend entscheidend. Die Wirtschaft wird nach der Corona-Krise vielleicht andere Schwerpunkte entwickeln (Gesundheit, Home-Office, Telefonkonferenzen), aber der langfristige Trend einer steigenden Wirtschaftsleistung, bleibt ungebrochen.



## Aktuelle Information



Wir haben auf unserer Website [plueckthun-am.de](http://plueckthun-am.de) eine **FAQ-Seite** mit aktuellen Fragen und Antworten rund um die Thema Corona & Finanzen. Schauen Sie vorbei und informieren Sie sich.

Sollten Sie Fragen haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Sie finden Sie die FAQ-Seite unter  
[www.plueckthun-am.de/faq](http://www.plueckthun-am.de/faq)



Scannen Sie den QR-Code ein oder gehen Sie auf [www.plueckthun-am.de/faq](http://www.plueckthun-am.de/faq).

## Depotanpassungen im ersten Quartal

In der Regel passen wir die Depotstruktur ca. 4–8-mal im Jahr an. Wir überprüfen dabei regelmäßig die weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und die Entwicklungen an den Kapitalmärkten. Da die makroökonomischen Daten sich eher langsam ändern, erfolgt die Überprüfung und Anpassung in einem Rhythmus von ca. sechs bis acht Wochen.

Die Corona-Krise hat die Weltwirtschaft ins Mark getroffen. Innerhalb von wenigen Tagen wurden sämtliche volkswirtschaftlichen Vorhersagen für dieses Jahr ad acta gelegt. Auch wir haben deshalb sehr kurzfristig die Portfoliostrukturierung angepasst. In unserer Telefonkonferenz und den E-Mail-Newslettern hatten wir Ihnen dazu schon erste Informationen mitgeteilt.

Ende Februar und Anfang März haben wir zunächst die Schwankungsrisiken reduziert, in dem wir die Aktienquote reduziert und die Liquiditätsquote erhöht haben. Mitte März haben wir dann innerhalb der Portfolios Umschichtungen vorgenommen und den Branchen Gesundheitswesen und Informationstechnologie eine höhere Gewichtung gegeben. Wir rechnen damit, dass diese Branchen stabiler durch die Krise kommen werden und auch zukünftig chancenreich sein können. Ende März investierten wir einen weiteren Anteil der Liquidität, da sich vor allem im Bereich der Unternehmensanleihen wieder gute Einstiegsmöglichkeiten und Chancen anboten.

In den letzten Wochen haben wir die Liquiditätsquote weiter reduziert, da die Kapitalmärkte sich zunächst stabilisieren konnten. Sollten sich in den kommenden Wochen und Monaten allerdings weitere Chancen ergeben, haben wir weiterhin innerhalb der Portfolios ausreichend Potenziale, schwankungsärmere Investments in chancenreiche Anlagen umzuschichten, damit Sie als langfristig orientierter Investor davon profitieren.

Wir werden Sie in den nächsten Wochen weiterhin wie gewohnt über unsere Einschätzungen und unser Vorgehen sowie die neuesten Entwicklungen am Kapitalmarkt informieren.

## Impressum

### Herausgeber:

Plückthun Global Asset Management GmbH | Finanzportfoliowalter | Guerickestraße 25 | 80805 München  
 Tel: + 49 89 41 41 723 – 0 | Fax: + 49 89 41 41 723 – 99 | email: [info@plueckthun-am.de](mailto:info@plueckthun-am.de) | Internet: [www.plueckthun-am.de](http://www.plueckthun-am.de)

**Haftungsausschluss:** Die Plückthun Global Asset Management GmbH hat dieses Dokument auf Grundlage von allgemein zugänglichen Quellen erstellt, die als zuverlässig gelten. Dieses Dokument dient der allgemeinen Information von Mandanten und Interessenten an Dienstleistungen der Plückthun Global Asset Management GmbH. Vollständigkeit und Richtigkeit der in diesem Dokument enthaltenen Informationen können nicht garantiert werden. Die vergangene Performance ist kein Hinweis auf die zukünftige Wertentwicklung eines Investments. Dieses Dokument enthält Meinungen und Prognosen des Verfassers, die in die Zukunft gerichtet und hierdurch mit Unsicherheit behaftet sind. Die Plückthun Global Asset Management GmbH übernimmt keine Haftung für einen Schaden, der sich aus der Verwendung dieses Dokumentes oder der darin enthaltenen Angaben ergibt.

**Quelle für Grafiken:** Shutterstock

